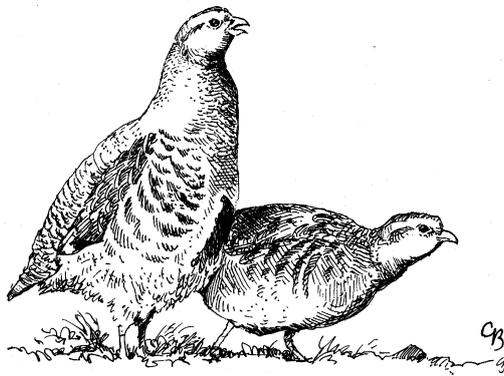


Monitoring der Brutvögel Österreichs Bericht über die Saison 2020



Rebhuhn © Christof Bobzin

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman
unter Mitarbeit von Naima Macho

Wien, im März 2021



Natur, Mensch und Technik erleben

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Inhalt

Einleitung	1
MitarbeiterInnen 2020	1
Zahl und Verteilung der Zählstrecken	2
Arten- und Individuenzahlen	4
Bestandsveränderungen	7

Kontakt

Mag. Norbert Teufelbauer, Mag. Benjamin Seaman
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/7-8
A-1070 Wien

Tel.: (+43) 01 / 523 46 51
Email: norbert.teufelbauer@birdlife.at, benjamin.seaman@birdlife.at
Homepage: www.birdlife.at

Einleitung

Der vorliegende Bericht behandelt die Ergebnisse der Brutsaison 2020, dem 23. Zähljahr des Brutvogel-Monitoring. Er präsentiert eine allgemeine Übersicht zu Anzahl und Verteilung der Zählstrecken, zu den MitarbeiterInnen und zu den festgestellten Arten- und Individuenzahlen. Weiters werden hier die Ergebnisse der Trendberechnungen für 89 häufige österreichische Brutvogelarten zusammenfassend dargestellt.

Die Saison 2020 war stark geprägt vom Auftreten des Corona-Virus und den daraufhin verhängten Maßnahmen. Zu Beginn des Frühjahrs war die Situation recht unübersichtlich: es war unklar, ob die Zählungen wie geplant stattfinden würden können – einerseits wegen der gesundheitlichen Gefährdungslage, und andererseits, da die damaligen Ausgangsbeschränkungen teilweise sehr streng ausgelegt wurden. Wir befürchteten, heuer deutlich weniger Zählergebnisse zu bekommen als in den Vorjahren. Einigen MitarbeiterInnen war es dann tatsächlich nicht möglich, ihre Zählungen durchzuführen. In Summe jedoch war die Saison 2020 außerordentlich erfolgreich: wir haben, sowohl in Bezug auf die Anzahl der bearbeitenden Zählstrecken als auch in Bezug auf die Zahl der TeilnehmerInnen, ein Rekordniveau erreicht! Das ist ein großer Erfolg für den Vogelschutz und wir erwarten, dass wir durch die vielen Zählstrecken in den nächsten Jahren eine verbesserte Datenqualität bei den Bestandstrends erreichen werden.

Die Rekordteilnahme hat vermutlich drei Ursachen: Ein Faktor war wohl der Lockdown, der zwar einigen Personen das Zählen verunmöglicht hat, gleichzeitig aber bei vielen anderen genügend Zeit für das Zählen geschaffen hat. Der zweite wichtige Faktor sind sicherlich die Feldornithologie-Kurse unseres Vereins, aus denen sehr gut ausgebildete und hoch motivierte VogelkundlerInnen hervorgehen. Viele haben als Abschlussarbeit eine Monitoring-Strecke geplant, und dann auch zum Zählen übernommen. Und nicht zuletzt hat das Vorarlberger Farmland Bird Index-Projekt viele Vorarlberger VogelkundlerInnen dazu motiviert, eine Zählstrecke, oder sogar zwei, in Vorarlberg zu übernehmen.

Neben dieser höchst erfreulichen organisatorischen Entwicklung zeigen die Ergebnisse, dass das Jahr 2020 auch für viele Vogelarten ein eher gutes war. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir möchten uns für die tolle Teilnahme an den Zählungen bedanken und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

MitarbeiterInnen 2020

Im Jahr 2020 haben 235 Personen an den Zählungen des Brutvogel-Monitoring teilgenommen. Alle MitarbeiterInnen sind unten mit der Zahl ihrer begangenen Zählstrecken angeführt – herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch noch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zähldaten sehr dankbar, und wir werden diese auch noch in die Auswertung „einbauen“!

Burgenland: Frederik Amann (1), Flora Bittermann (1), Liesbeth Forsthuber (1), Birgit Forsthuber (1), Günter Komarnicki (2), Wolfgang Lindinger (1), Kurt Nadler (2), Bernhard Paces (1), Manfred Pendl (1), Wolfgang Potocnik (1), Bernd & Nina Rassinger (2), Benjamin Schedl (1), Norbert Teufelbauer (1).

Kärnten: Gebhard Brenner (1), Carmen & Raimund Kurt Buschenreiter (1), Josef Feldner (2), Hedwig & Ingomar Klein (1), Ildikó Kovács & Christoph Wendt (1), Gerald Malle (1), Werner Petutschnig (1), Sabine Pichler (1), Remo & Renate Probst (1), Renate Probst (1), Aaron & Ulrike Seidl (2), Karin Smolak (1), Werner Sturm (1), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1), Ralph Winkler (1), Daniel Wuttej (1), Heinz Zacharias (1).

Niederösterreich: Helga Adam & Robert Konecny (1), Carl Auer (2), Inga Binder (5), Gabriele Böhmer (1), Christoph Dangel (1), Manuel Denner (1), Karin Enzinger (4), Johannes Feichtinger (2), Christian Fiedler (1), Birgit

Forthuber (3), Josef E. Galdberger (1), Rudolf Haberl (1), Brigitte Haberleiter (1), Rupert Hafner (1), Ulrike Hein (1), Johannes Hohenegger (1), Conchita & Michael J. Jordan (2), Wolfgang Kantner (2), Eva Karner-Ranner (1), Wolfgang Kautz (1), Angelika Kirtz (1), Gaby & Herbert Kiszka (2), Marlene Klisa & Elisabeth Kopp (1), Petra Kroppil (1), Sonja Latzin (1), Wolfgang Leisser (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (4), Georg Macho (1), Anja Meckstroth (1), Kurt Nadler (3), Thomas Neumair (1), Eva Pölz & Michaela Schiller (1), Wolfgang Potocnik (4), Andreas Ranner (1), Barbara & Peter Ressler (1), Klaus Richter (1), Martin J. Riesing (1), Martin Rössler (1), Norbert Sauberer (1), Helmut Schaffer (2), Josef Scheibenreif (1), Christian Schubert (2), Christian H. Schulze (1), Wolfgang Schweighofer (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Gerlinde Taurer (1), Norbert Teufelbauer (4), Katharina Traxler (1), Ingolf Völker (1), Gernot Waiss (2), Isabella Weis (1), Gabor Wichmann (1), Josef Wimmer (1), Gertrude Witzmann (2), Sabine Zelz (2), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (2), Egon Zwicker (1).

Oberösterreich: Philip Bardone & Andreas Ledl (1), Florian Billinger (1), Thomas Ebner (1), Michaela & Wolfgang Heinisch (1), Franz Hierschläger (1), Michael Lederer (5), Ulrich Lindinger (1), Andreas Maletzky (1), Robert Pichler (1), Kurt Nadler (1), Melanie Pilat (1), Erika Pilz (1), Monika & Reinhold Plöchl, Ralf Schwab (1), Gerald Puchberger (1), Norbert Pühringer (2), Christa & Thomas Pumberger (1), Harald Rehberger (2), Herbert Rubenser (2), Hans & Johanna Samhaber (2), Andreas Schuart (2), Susanne Stadler (1), Alfred Starl (1), Hans Uhl (1), Gertraud & Johannes Walli (1), Robert Weingartmann (2).

Salzburg: Karin Baumgartner (1), Albert Duschl (1), Eva Fuchs (1), Ilse Gerlach (1), Hemma Gressel (1), Irmgard Jung (2), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (1), Clara Leutgeb (1), Johann Machart (1), Andreas Maletzky (1), Christine Medicus (1), John Edward Parker (4), Norbert Ramsauer (2), Josef Robl (1), Herbert Ruhdorfer (1), Benjamin Seaman (1), Susanne Stadler (1).

Steiermark: Julia Angerer (1), Peter Biedermann (2), Johann Brandner (1), Johannes Diebold (1), Max Dumpelnik (1), Herbert Ehrlich (1), Johann Fischer (2), Max Fochtmann (2), Helmut Frind (2), Alexander Grinschgl (1), Manfred Jochum (1), Robert Kaspret (1), Hansjörg Kunze (3), Hartwig W. Pfeifhofer (2), Martin Rössler & Norbert Teufelbauer (1), Otto Samwald (1), Gabriele Snopek (1), Martin Suanjak (1), Gerlinde Taurer (1), Christian Zechner (2).

Tirol: Sylvia Auer (1), Gabriel Beikircher & Evelyn Brunner (1), Katharina Bergmüller (1), Kerstin Blassnig (2), Harald Bock (1), Christiane Böhm (1), Dieter Frey (1), Matthias Gattermayr (1), Karin & Wolf Gschwandtner (2), Gustav Hofmann (1), Armin Landmann (1), Wiltraud Oberacher & Gertraud Ritter (5), Jörg Oberwalder (1), Christian Ragger (1), Birgit Reininger (1), Andreas Schwarzenberger (2), Renate & Rudolf Tengler (1), Toni Wegscheider (1), Paul Wohlfarter (1), Alexander Zimmerhackl (1).

Vorarlberg: Georg Amann (2), Irmgard Bickel (1), Kerstin Blassnig (2), Martin Bösch & Alwin Schönenberger (1), Judith Danner (2), Anna Gamero (1), Hugo Habicher (1), Barbara Hagen & Ingrid Schöffthaler (1), Stefan Hämmerle & Eckhard Labrenz (1), Karl Hirschböck (2), Jörg Hulka (1), Andreas Kirchner (1), Werner König (1), Karl Heinz Krainer (1), Johanna Kronberger (1), Christian Kuehs (1), Udo Längle (1), Alexandra Mätzler (1), Ruth Neyer (1), Gottfried Pöcher (1), Lukas Rinnhöfer (1), Andrea Ritter (1), Burgi Schallenmüller (1), Alwin Schönenberger (1), Robert Schregenberger (1), Walter Schuchter (1), Herbert Strolz (1), Karin Tatzreiter (1), Wolfgang Tatzreiter (1), Jürgen Ulmer (1), Manfred Vith (2), Maria Vith (2), Georg Willi (2), Silvia Gächter & Daniel Wolff (1).

Wien: Alexandra Böck (1), Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Wolfgang Krizmanits (1), Wolfgang Lindinger (1), Andrea Nouak (1), Clemens Purtscher (1), Barbara & Peter Ressler (1), Michaela Schiller & Hilde Weichselbaum (1), Benjamin Seaman (1), Janette Siebert (1), Nicole Süssenbek (1), Norbert Teufelbauer (1), Lorin Timaeus (1), David Weiss (1).

Für Personen, die Ihre Zählergebnisse über ornitho.at melden: Bitte führen Sie in den Anmerkungen etwaige MitzählerInnen an, damit wir sie hier auch nennen können!

Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Nach dem tollen Zuwachs 2019 hat sich im Jahr 2020 die Anzahl der bearbeiteten Zählstrecken nochmals erhöht: 298 Zählstrecken bedeuten einen neuen Rekord! Über die möglichen Gründe für diese sehr erfreuliche Entwicklung wurde schon in der Einleitung geschrieben. Wir hoffen natürlich, dass wir in den Folgejahren dieses Niveau halten können werden.

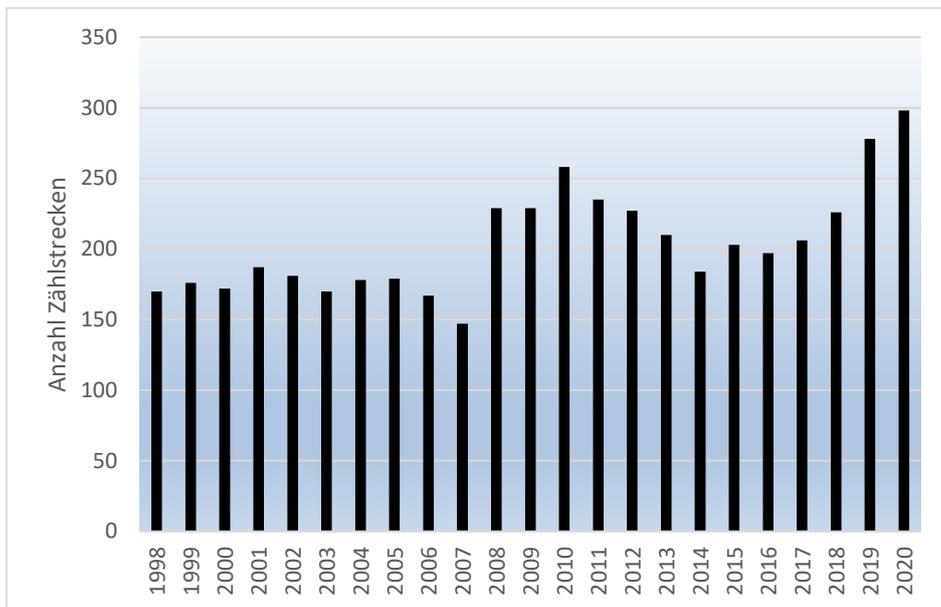


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

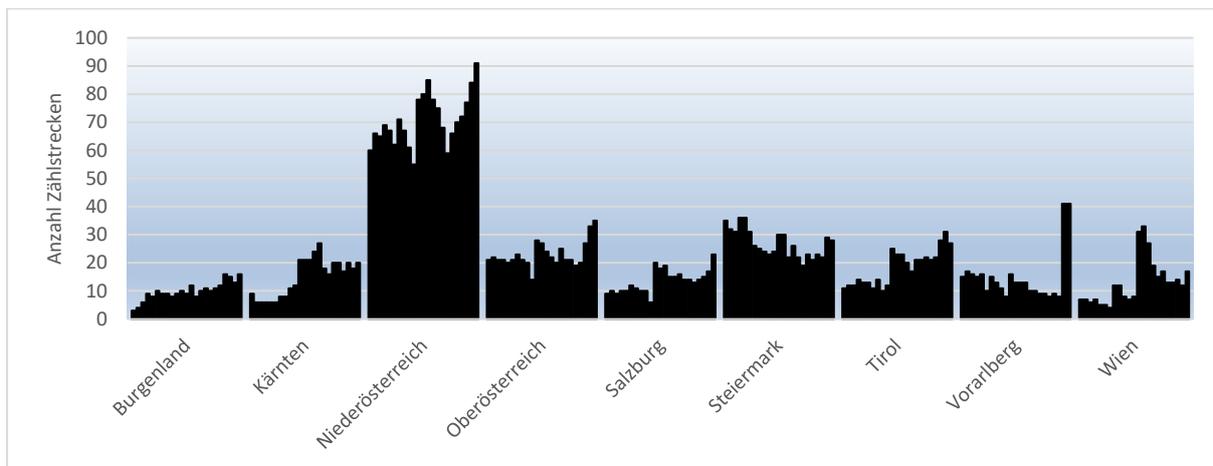


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998-2020 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

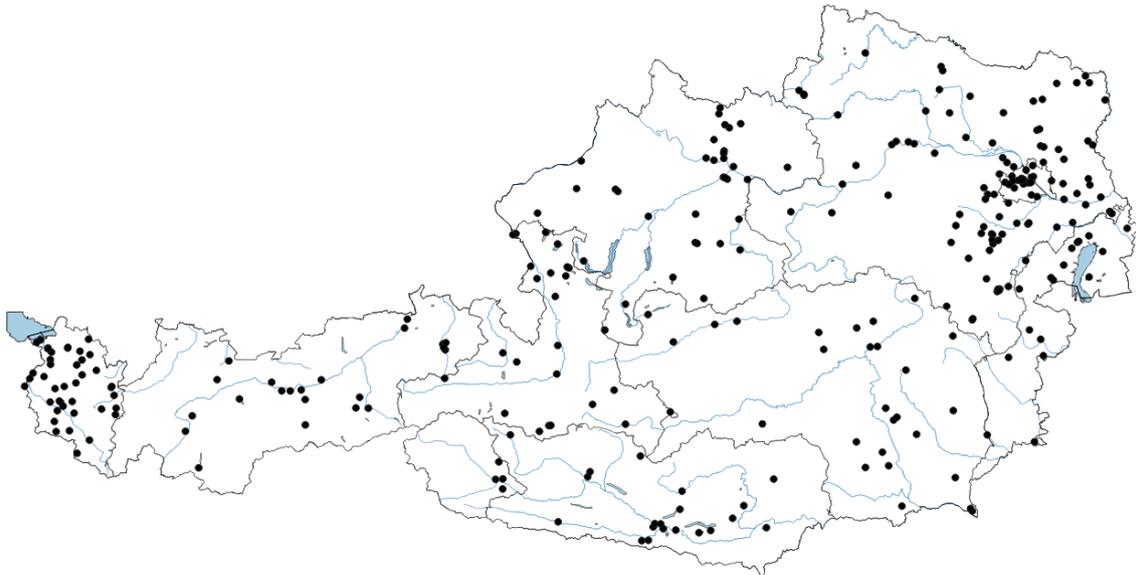


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2020 bearbeiteten Zählstrecken.

Arten- und Individuenzahlen

Die Höchstzahl an bearbeiteten Zählstrecken hat 2020 auch zum höchsten Wert an registrierten Vögeln geführt – es wurden 73.553 Individuen festgestellt. Im Vorjahr waren es, inklusive Nachmeldungen, 67.648 Individuen. Die Anzahl registrierter Arten und Taxa war 2020 hingegen ein wenig niedriger als 2019: 204 Arten/Taxa aus dem Jahr 2020 stehen 207 aus dem Jahr 2019 gegenüber. 2020 kamen vier Arten neu auf die gemeinschaftliche Artenliste des Brutvogel-Monitoring: Warzenente, Schopfwachtel, Königsfasan und Blaumerle (Seltenheitsmeldungen vorbehaltlich Anerkennung durch die AFK - MelderInnen werden auf die Meldepflicht hingewiesen!).

Die 2020 mit Abstand häufigste Vogelart war wieder einmal der Star mit 6.510 gezählten Individuen. Zählt man beim Star jedoch nur die Individuen der ersten Begehung (bei dieser Art werden auch nur diese Daten für die Trendberechnung herangezogen, siehe [Teufelbauer et. al. \(2017\): Egretta 55: 43-76](#)), so fällt er mit 2.627 Individuen aus den Top 5. Der erste Platz geht dann an den Buchfinken mit 4.927 gezählten Individuen, auf Platz zwei folgt die Aaskrähne (4.789) und auf Platz drei die Mönchsgrasmücke (3.938). Amsel (3.334) und Kohlmeise (3.244) vervollständigen die Liste der fünf häufigsten Vogelarten. Die beiden folgenden Tabellen geben eine Übersicht über Streckenzahl („Stichprobengröße“) und Individuenzahl aller 2020 festgestellten Arten. Durch die größere Zahl bearbeiteter Zählstrecken sind die Werte für 2020 bei etlichen Arten größer als 2019. An dieser Stelle möchten wir betonen, dass diese Zahlen keine Rückschlüsse auf Bestandsveränderungen zulassen; die Ergebnisse der Trendanalysen folgen weiter unten.

Tabelle 1: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3).

¹ für die Art wurden nur Daten der zweiten Begehung verwendet

² für die Art wurden nur Daten der ersten Begehung verwendet

Art	Strecken		Individuen	
	2019	2020	2019	2020
Stockente	96	106	541	980
Wachtel	30	33	70	56
Rebhuhn	18	20	45	49
Fasan	111	111	1 357	1 373
Graureiher	53	52	138	189
Mäusebussard	144	168	415	537
Turmfalke	152	179	576	730
Kiebitz	41	47	257	296
Straßentaube	41	49	1 032	817
Hohltaube	46	66	224	232
Ringeltaube	212	226	1 686	2 369
Türkentaube	121	127	597	683
Turteltaube	45	50	144	162
Kuckuck	191	203	747	869
Mauersegler	59	61	492	378
Wendehals	34	40	65	96
Grauspecht	20	35	30	58
Grünspecht	125	146	282	422
Schwarzspecht	101	109	184	234
Buntspecht	195	216	934	1 217
Heidelerche	18	20	90	85
Feldlerche	84	82	1 674	1 324
Rauchschwalbe ¹	139	141	1 325	1 178
Mehlschwalbe	80	83	658	774
Baumpieper	72	68	370	310
Bergpieper	46	45	1 039	1 221
Gebirgsstelze	41	48	108	114
Bachstelze	172	182	681	745
Zaunkönig	169	178	759	871
Heckenbraunelle	77	89	474	507
Rotkehlchen	205	229	1 648	1 949
Nachtigall	45	41	347	344
Hausrotschwanz	200	218	1 225	1 208
Gartenrotschwanz	49	50	93	120
Braunkehlchen ¹	22	17	97	108
Schwarzkehlchen	27	31	66	78
Steinschmätzer	37	44	191	189
Ringdrossel	46	48	281	372
Amsel	249	267	3 148	3 334
Wacholderdrossel	56	53	287	273
Singdrossel	213	235	1 487	1 700
Misteldrossel	109	127	554	589
Gelbspötter	31	31	66	65
Sumpfrohrsänger	60	64	162	192
Klappergrasmücke ¹	41	55	89	110
Dorngrasmücke	45	58	181	217
Gartengrasmücke	45	50	130	116
Mönchsgrasmücke	245	262	3 585	3 938
Berglaubsänger	27	22	98	76
Waldlaubsänger ¹	15	22	25	37
Zilpzalp	232	250	1 817	2 150
Fitis ¹	52	47	145	144
Wintergoldhähnchen	85	75	267	230
Sommersgoldhähnchen	90	90	326	293
Grauschnäpper	53	51	100	98
Halsbandschnäpper	27	25	104	104
Schwanzmeise	33	32	95	122
Blaumeise	181	186	1 025	1 036
Kohlmeise	231	242	3 058	3 244
Tannenmeise	149	155	991	1 317
Haubenmeise	62	64	164	164
Sumpfmehse	71	86	169	203
Weidenmeise	54	61	139	188
Kleiber	139	169	639	791
Waldbaumläufer	61	61	115	142
Gartenbaumläufer	19	32	45	59
Pirol	87	99	343	389
Neuntöter	83	87	292	297
Eichelhäher ¹	89	110	169	223
Elster	98	113	360	388
Tannenhäher	42	46	168	168
Dohle	31	43	277	378
Aaskrähe	228	249	3 913	4 789
Nebelkrähe	73	89	545	690
Rabenkrähe	130	157	1 814	2 317
Kolkrabe	81	98	239	250
Star ²	156	163	1 993	2 627
Haus Sperling	121	129	1 354	1 602
Feldsperling	125	141	1 157	1 263
Buchfink	256	269	4 945	4 927
Girlitz	54	55	121	124
Grünling	125	149	420	549
Stieglitz	174	190	1 001	1 070
Erlenzeisig	52	36	431	123
Bluthänfling	61	58	353	387
Birkenzeisig	25	20	181	93
Fichtenkreuzschnabel	68	40	650	318
Gimpel	58	71	158	200
Kernbeißer	38	54	129	200
Goldammer	146	150	1 267	1 215
Graumammer	13	10	58	19

Tabelle 2: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2020 beobachteten Arten und Taxa.

¹ Wildvögel dieser Arten werden in Österreich (sehr) selten beobachtet. Die BeobachterInnen werden gebeten, diese Arten separat an die österreichische Avifaunistische Kommission zu melden (s. <http://www.birdlife-afk.at/>). Aus menschlicher Gefangenschaft entflugene oder ausgesetzte Vögel brauchen nicht extra gemeldet zu werden.

Taxon	Strecken	Individuen
Höckerschwan	27	191
Graugans	13	180
Kanadagans	1	3
Nilgans	2	17
Rostgans	1	2
Brandgans	3	13
Warzenente	2	2
Mandarinente	2	6
Schnatterente	3	6
Hausente	3	8
Knäkente	1	2
Löffelente	1	2
Kolbenente	1	4
Tafelente	1	2
Reiherente	10	56
Gänsesäger	11	31
Schopfwachtel	1	1
Haselhuhn	2	2
Alpenschneehuhn	8	23
Birkhuhn	25	102
Auerhuhn	4	5
Königsfasan	1	1
Pfau	1	2
Haushuhn	1	6
Zwergtaucher	7	22
Haubentaucher	8	78
Kormoran	10	112
Rohrdommel	1	2
Zwergdommel	2	2

Taxon	Strecken	Individuen
Seidenreiher	1	1
Silberreiher	15	33
Schwarzstorch	5	8
Weißstorch	19	119
Wespenbussard	3	15
Schwarzmilan	21	102
Rotmilan	41	143
Seeadler	5	6
Bartgeier	1	1
Rohrweihe	30	94
Wiesenweihe	6	7
Habicht	3	3
Sperber	22	25
Steinadler	6	6
Kaiseradler	2	4
Fischadler	1	1
Rotfußfalke	4	6
Merlin	1	1
Baumfalke	8	8
Sakerfalke	3	7
Wanderfalke	2	2
Wasserralle	3	4
Tüpfelsumpfhuhn	1	1
Wachtelkönig	3	4
Teichhuhn	20	62
Blässhuhn	15	85
Großtrappe	1	1
Flussregenpfeifer	5	8
Großer Brachvogel	12	60

Taxon	Strecken	Individuen
Uferschnepfe	1	1
Kampfläufer	1	1
Flussuferläufer	6	8
Waldwasserläufer	1	1
Grünschenkel	3	7
Bruchwasserläufer	1	1
Rotschenkel	2	5
Waldschnepfe	2	2
Bekassine	1	1
Flusseeschwalbe	3	23
Lachmöwe	17	170
Sturmmöwe	2	3
Mittelmeermöwe	8	34
Uhu	1	1
Steinkauz	1	1
Waldkauz	8	10
Waldohreule	3	4
Alpensegler	2	31
Eisvogel	9	10
Bienenfresser	24	314
Blauracke	3	3
Wiedehopf	19	57
Blutspecht	6	10
Mittelspecht	23	45
Weißrückenspecht	3	3
Kleinspecht	13	16
Dreizehenspecht	3	3
Haubenlerche	8	11
Uferschwalbe	2	25

Taxon	Strecken	Individuen
Felsenschwalbe	16	60
Wiesenpieper	7	26
Schafstelze	13	58
Wasseramsel	12	18
Alpenbraunelle	11	60
Blaukehlchen	3	4
Weißsterniges Blaukehlchen	1	3
Steinrötel	1	2
Blaumerle ¹	1	4
Feldschwirl	4	8
Schlagschwirl	5	12
Rohrschwirl	7	12
Schilfrohrsänger	14	36
Teichrohrsänger	19	48
Drosselrohrsänger	20	45
Sperbergrasmücke	16	32
Trauerschnäpper	19	25
Alpendohle	28	453
Saatkrähe	8	55
Aaskrähen-Hybrid	4	15
Schneesperling	9	58
Bergfink	5	16
Zitronengirlitz	7	25
Karmingimpel	2	3
Zaunammer	3	4
Zippammer	7	9
Rohrammer	15	29

Bestandsveränderungen

In der weiter unten stehenden Tabelle sind die Ergebnisse der Trendberechnungen zusammengefasst: Wie auch schon in den Vorjahren sind sie in langfristige bzw. kurzfristige Bestandsveränderungen aufgeteilt, und als Drittes ist ein Vergleich mit dem Vorjahr 2019 dargestellt.

Vergleich 2019-2020

Ein Blick auf die Wetterzusammenfassungen der ZAMG¹ zeigt, dass sowohl Dezember 2019 als auch Jänner, Februar und die ersten zwei Drittel des März 2020 überdurchschnittlich warm waren. Im Februar 2020 zog beispielsweise eine lange Serie von Tiefdruckgebieten vom Atlantik nach Mitteleuropa, was zu ständig milder Luft führte (und zusätzlich zu ungewöhnlich stürmischem Wetter). Zusätzlich war es im Jänner und im März in weiten Teilen Österreichs trockener als gewöhnlich. Im Februar war es nur im Süden unseres Landes zu trocken; nördlich des Alpenhauptkammes fiel hingegen mehr Niederschlag als im Durchschnitt.

Im April setzte sich dann, nach einer kurzen Periode mit unterdurchschnittlich kalten Messwerten, die Phase mit sehr warmen Temperaturen weiter fort. Dazu passend war es extrem niederschlagsarm. Der Mai 2020 war dann der erste Monat seit einem ganzen Jahr (Mai 2019), der relativ gesehen zu kühl ausfiel. Es regnete im Osten und Norden Österreichs deutlich mehr als üblich, was gleichzeitig das Ende der Trockenheit bedeutete. Der Juni 2020 war schließlich größtenteils überdurchschnittlich nass und trüb – der sonnenärmste und regenreichste Juni der letzten Jahre.

Grob gesagt gab es also über weite Teile des Winters und Frühjahres günstige Bedingungen für Vögel. Die relative nass-kalte Witterung im Mai und Juni sollte sich in unseren Daten nur zu einem geringen Ausmaß widerspiegeln, da unsere Zählungen – abgesehen von den Zählstrecken über der Baumgrenze – Anfang Juni schon abgeschlossen waren. Und tatsächlich kam es bei recht vielen Vogelarten von 2019 auf 2020 zu einer positiven Entwicklung (wie übrigens auch schon von 2018 auf 2019). Von den insgesamt 89 dargestellten Vogelarten (ohne Raben- und Nebelkrähe) waren die Trendwerte bei 53 Arten (60 %) größer als jene des Vorjahres, und nur bei 36 Arten (40 %) waren sie kleiner. Statistisch signifikant waren diese Veränderungen bei insgesamt 21 Arten (zwölf Arten mit Zunahmen, neun Arten mit Abnahmen).

Die größte Zunahme von 2019 auf 2020 wurde beim Grauspecht errechnet (79 %). Dieses Ergebnis ist jedoch mit Unsicherheit behaftet (siehe Trendgrafiken weiter unten), da diese Art jedes Jahr an nur recht wenigen Zählstrecken festgestellt wird (Tab. 1). Die zweitgrößte Zunahme von 2019 auf 2020 ist besonders bemerkenswert: es handelt sich um das Rebhuhn (45 %). Dieses teilt mit dem Grauspecht das Schicksal der eher schlechten Erfassung im Rahmen unserer Zählungen. Nichtsdestotrotz handelt es sich hier um das bereits zweite Jahr in Folge, in dem es offensichtlich zu einer ansteigenden Bestandsentwicklung kam. Ein wahrscheinlicher Grund dafür ist die ziemlich günstige Witterung in den letzten beiden Frühjahren. Eine weitere Ursache könnten Aussetzungen sein. Diese sind unseres Wissens nach aufs Nordburgenland beschränkt; allerdings liegen uns zur Zeit leider keine detaillierten Informationen darüber vor. Abgesehen von wenigen Zählstrecken im Nordburgenland gibt es jedoch auch zehn Zählstrecken in Niederösterreich, bei denen 2020 ebenfalls mehr Rebhühner festgestellt worden sind als 2019. Wir haben testweise die Zählstrecken aus dem Nordburgenland aus den Jahren 2019 und 2020 entfernt, und mit diesem Datensatz die Trendberechnung erneut durchgeführt: Die Zunahme in den Jahren 2019 und 2020 fällt dann etwas schwächer

¹ zusammengefasst nach <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring/?param=t&period=period-ymd-2021-03-15&ref=3>

aus, ist jedoch immer noch sehr deutlich. Daher gehen wir davon aus, dass Aussetzungen den errechneten Bestandstrend des Rebhuhns derzeit nicht in größerem Ausmaß beeinflussen. Die nächst größeren errechneten Zunahmen betreffen Stockente (41 %), Kernbeißer (38 %) und Dohle (37 %).

Starke Rückgänge wurden bei einigen Arten mit grundsätzlich eher schlechter Datenqualität errechnet, beispielsweise bei Erlenzeisig (-72 %), Fichtenkreuzschnabel (-69 %), Birkenzeisig (-52 %) oder Mauersegler (-49 %). Interessanterweise waren gerade Erlenzeisig und Fichtenkreuzschnabel die beiden Vogelarten, die von 2018 auf 2019 am stärksten zugenommen hatten. Die im letzten Jahr so auffälligen Rückgänge bei einigen Meisenarten haben sich nur bei der Haubenmeise fortgesetzt (-23 %); bei den drei anderen Arten Tannenmeise, Sumpfmeise und Weidenmeise gab es von 2019 auf 2020 jeweils ein Plus zwischen 19 und 28 %.

Der Grünlingsbestand hat im Jahr 2020 etwas zugenommen. Ob es in Zukunft weiter bergauf gehen wird, das werden unsere Zählungen heuer und in den kommenden Jahren zeigen. Bei der heurigen Stunde der Wintervögel im Jänner 2021 lagen die Werte für den Grünling jedenfalls über jenen des Jänner 2020 – ein Hinweis auf eine weitere positive Entwicklung? Im Unterschied dazu zeigt die Entwicklung der Amsel nun schon das vierte Jahr in Folge einen Abwärtstrend. Der Österreich-Trend hat nun seit 2016 insgesamt stärker abgenommen als beim ersten Auftreten des Usutu-Virus in den 2000er-Jahren. Auch bei dieser Art hat die aktuelle Stunde der Wintervögel etwas bessere Werte gebracht. Ob das auch für die Brutsaison 2021 gelten wird ist unklar, insbesondere da Amseln auch weit verbreitet abseits von Siedlungen vorkommen. Daneben muss bei beiden Arten auch noch in Betracht gezogen werden, dass sich im Winter auch Gäste aus dem Norden und Osten Europas bei uns aufhalten können und so die Datenlage im Winter irreführend sein kann.

Ein interessantes Phänomen war heuer beim Eichelhäher bemerkbar. Im Herbst 2019 kam es zu einem außergewöhnlich starken Einflug der Art – siehe dazu z. B. die auf ornitho gemeldeten Individuensummen 2019 und 2020². Wie bei solchen Einflügen üblich, kam es bis weit ins Frühjahr hinein zu auffälligen Rückzugbewegungen von Eichelhähern. Diese sind dann sogar in den Daten des Brutvogel-Monitoring sichtbar, wie die Abbildung weiter unten klar zeigt. Damit werden unsere Trendberechnungen verfälscht, denn diese Vögel sind keine heimischen Brutvögel, sondern sie ziehen weit zurück in den Nordosten. Somit hat sich die 2019 getroffene Entscheidung, beim Eichelhäher für Bestandstrends nur die Daten der zweiten Begehung zur Trendberechnung zu verwenden, bewährt.

Kurzzeittrends 2015-2020

Bei etwas weniger als der Hälfte der dargestellten Arten sind die Kurzzeittrends statistisch nicht abgesichert (40 Arten bzw. 45 %; Symbol „~“). Unter den verbleibenden Arten sind jene mit Abnahmen etwas zahlreicher als jene mit Zunahmen: Bei 20 Arten gab es statistisch signifikante Abnahmen (22 %; Symbole „↓↓“ und „↓“), bei 17 Arten statistisch signifikante Zunahmen (19 %; Symbole „↑↑“ und „↑“), und bei den übrigen 12 Arten (13 %; Symbol „–“) kann die Bestandsentwicklung im Zeitraum 2015-2020 als stabil bezeichnet werden. Die größten Bestandsabnahmen gab es bei Birkenzeisig, Sumpfmeise und Waldlaubsänger, während die größten Zunahmen bei Rebhuhn, Wendehals und Heidelerche auftraten. Wie auch schon in den Vorjahren möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass für zumindest einige dieser Arten diese Aussagen vorsichtig interpretiert werden sollten, da sie mit der Zählmethode des Brutvogel-Monitoring nicht sehr gut erfasst werden können oder (bzw. und) weil die Arten an nur wenigen Zählstrecken nachgewiesen wurden und Trendberechnungen dadurch fehleranfällig sein können.

² 2019: <https://tinyurl.com/yjt2bmje>; 2020: <https://tinyurl.com/ydni5ovv>

Langzeittrends (1998-2020)

Bei den Langzeittrends ergeben sich naturgemäß weniger Veränderungen im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre. Bei der Mehrzahl der Arten, bei denen wir Trends ab dem Jahr 1998 berechnen können, handelt es sich um Abnahmen (43 Arten bzw. 55 %). Bei 22 Arten (28 %) ist die langfristige Entwicklung stabil, und bei 13 Arten (17 %) nehmen die Bestände zu. Die größten Zunahmen seit 1998 zeigen die Arten Hohлтаube, Halsbandschnäpper und Stieglitz, während die größten Abnahmen bei Grauammer, Girlitz und Rebhuhn passiert sind.

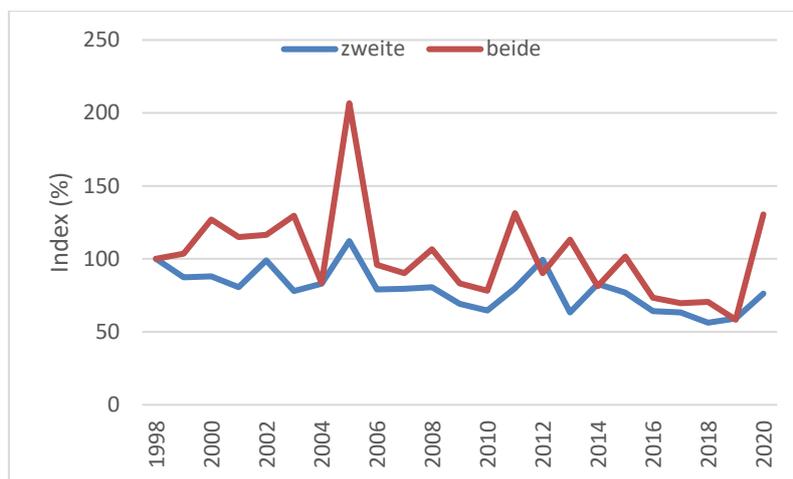


Abbildung 5: Bestandstrends für den Eichelhäher, berechnet einmal mit den Daten beider Begehungen und einmal nur mit den Daten der zweiten Begehung. Der Einfluss großer Einflüge (Rückzug im Frühjahr) ist zumindest in den Jahren 2005 und 2020 deutlich sichtbar.

Farmland Bird Index

Der aktuelle Farmland Bird Index 1998-2020 wird gerade fertiggestellt und eingereicht, sodass wir Ihnen an dieser Stelle nur das Ergebnis des Vorjahres präsentieren können: Von 2018 auf 2019 kam es zu einer Zunahme des Indexwertes um gut sechs Prozentpunkte. Damit verstärkt sich der Eindruck einer rezenten Stabilisierung des Indikators auf niedrigem Niveau. Das ist ein Hinweis darauf, dass die aktuellen Agrarumweltmaßnahmen eine bessere Wirkung zeigen als früheren Versionen, wenngleich hier noch deutliches Verbesserungspotential besteht. Die Wirkungen der Agrarumweltmaßnahmen auf Vögel wurden von BirdLife in einem eigenen Projekt untersucht ([Bergmüller & Nemeth 2019](#)). Der Vorarlberger Farmland Bird Index wird ebenfalls erst fertiggestellt, sodass wir Ihnen dazu noch keine Neuigkeiten präsentieren können.

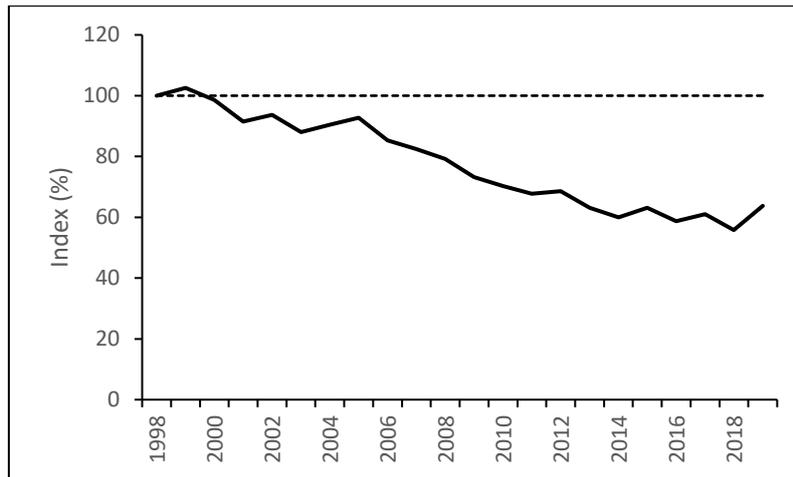


Abbildung 6: Farmland Bird Index für Österreich (1998-2019): aggregierter Index aus den Bestandstrends 23 charakteristischer Brutvogelarten der Kulturlandschaft (Turmfalke, Rebhuhn, Kiebitz, Turteltaube, Wendehals, Heidelerche, Feldlerche, Baumpieper, Bergpieper, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Wacholderdrossel, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Neuntöter, Star, Feldsperling, Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer und Grauammer). Für den Zeitraum 1998-2008 liegen nur Daten aus niederen Lagen (<1.200 m) vor.

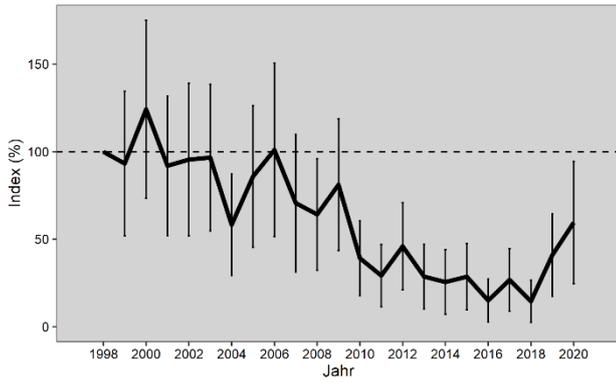
Tabelle 3: Bestandsveränderungen 89 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzeittrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr; oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5 %/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5 %/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr; oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2019 auf 2020 sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. ¹ Langzeittrend ab dem Jahr 2008.

Art	Langzeittrend (1998-2020)			Kurzeittrend (2015-2020)			Vergleich Vorjahr (2019-2020)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Graureiher	↓	-45	-3	~	-20	-4	9	
Stockente	↓	-37	-2	~	12	2	41	*
Mäusebussard	–	10	0	–	-3	-1	35	*
Turmfalke	–	6	0	↑	21	4	33	*
Rebhuhn	↓↓	-81	-7	↑	138	19	45	
Wachtel	↓	-58	-4	~	-19	-4	0	
Fasan	↓	-27	-1	↑	20	4	8	
Kiebitz	↓	-54	-3	↓	-34	-8	-6	
Straßentaube	–	-26	-1	~	23	4	-4	
Hohltaube	↑	162	4	~	30	5	14	
Ringeltaube	↑	50	2	↑	36	6	23	*
Türkentaube	↑	58	2	–	8	2	0	
Turteltaube	↓	-66	-5	↓	-35	-8	8	
Kuckuck	↓	-28	-2	–	0	0	5	
Mauersegler	↓	-71	-5	~	-17	-4	-49	*
Wendehals	–	3	0	↑	78	12	21	
Grauspecht	–	-10	-1	~	43	7	79	
Grünspecht	↑	41	2	↑	48	8	31	*
Schwarzspecht	↑	26	1	~	22	4	20	
Buntspecht	↑	22	1	↑	23	4	16	*
Heidelerche ¹	–	15	1	↑	56	9	-8	
Feldlerche	↓	-46	-3	↓	-11	-2	-10	*
Rauchschwalbe	–	11	0	↑	24	4	-19	*
Mehlschwalbe	↓	-42	-2	↑	54	9	-4	
Baumpieper	↓	-48	-3	~	6	1	0	
Bergpieper ¹	↑	46	2	–	10	2	13	*
Gebirgsstelze ¹	–	65	2	↓	-30	-7	9	
Bachstelze	↓	-15	-1	↑	19	4	7	
Zaunkönig	–	-7	0	~	-12	-3	15	*
Heckenbraunelle ¹	–	7	0	~	9	2	1	
Rotkehlchen	↓	-22	-1	–	8	2	6	
Nachtigall	↑	33	1	↑	20	4	5	
Hausrotschwanz	–	-2	0	–	11	2	-4	
Gartenrotschwanz	–	27	1	~	-1	0	15	
Braunkehlchen	↓	-61	-4	↓	-36	-9	9	
Schwarzkehlchen	↓	-72	-6	~	16	3	18	
Steinschmätzer ¹	↑	76	3	~	0	0	9	
Ringdrossel ¹	↑	69	2	↑	36	6	28	
Amsel	–	1	0	↓	-21	-5	-5	
Wacholderdrossel	↓	-53	-3	~	-8	-2	-17	
Singdrossel	↓	-7	0	–	-9	-2	-1	
Misteldrossel	–	15	1	↓	-17	-4	-4	
Sumpfrohrsänger	↓	-56	-4	↓	-23	-5	6	
Gelbspötter	–	7	0	~	-21	-5	-5	
Klappergrasmücke ¹	–	8	0	~	23	4	13	
Dorngrasmücke	↓	-23	-1	~	14	3	20	
Gartengrasmücke	↓	-46	-3	~	12	2	-7	

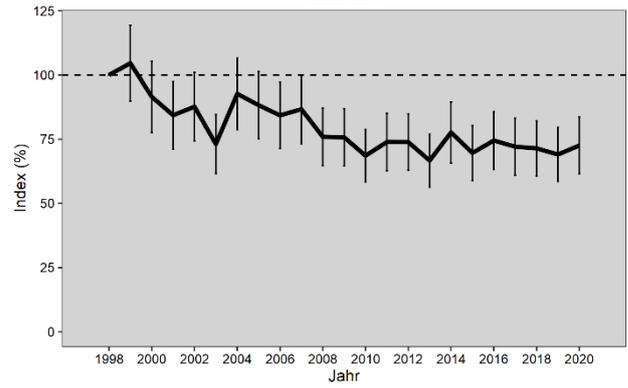
Art	Langzeittrend (1998-2020)			Kurzzeittrend (2015-2020)			Vergleich Vorjahr (2019-2020)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr	Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Mönchsgrasmücke	↑	13	1	–	4	1	2	
Berglaubsänger ¹	–	0	0	~	8	2	-6	
Waldlaubsänger	↓	-72	-6	↓	-41	-10	21	
Zilpzalp	↓	-24	-1	↑	14	3	11	*
Fitis	↓	-48	-3	~	11	2	-4	
Wintergoldhähnchen	↓	-66	-5	↓	-37	-9	-24	*
Sommergoldhähnchen	↓	-54	-3	~	-22	-5	-10	
Grauschnäpper	↓	-30	-2	↓	-33	-8	-19	
Halsbandschnäpper	↑	98	3	~	-2	0	-14	
Schwanzmeise	–	-3	0	~	33	6	12	
Sumpfmeise	–	3	0	↓↓	-43	-11	21	
Weidenmeise	↓	-29	-2	↓	-35	-8	28	
Haubenmeise	↓	-34	-2	↓	-38	-9	-23	
Tannenmeise	↓	-38	-2	–	-8	-2	19	*
Blaumeise	–	-2	0	↓	-13	-3	-8	
Kohlmeise	–	3	0	–	0	0	-5	
Kleiber	↓	-15	-1	–	2	0	6	
Waldbaumläufer	↓	-48	-3	~	2	0	28	
Gartenbaumläufer	↓	-43	-3	~	4	1	23	
Pirol	–	0	0	–	3	1	-2	
Neuntöter	↓	-21	-1	↑	26	5	-10	
Eichelhäher	↓	-32	-2	~	-5	-1	29	
Elster	↓	-26	-1	~	8	2	25	
Tannenhäher ¹	–	52	2	~	-19	-4	-2	
Dohle	↑	65	2	~	-6	-1	37	
Aaskrähe	–	7	0	↑	15	3	17	*
Rabenkrähe							25	*
Nebelkrähe							-1	
Kolkrabe	↑	46	2	↑	46	8	18	
Star	–	9	0	~	11	2	19	
Hausperling	↑	27	1	~	-10	-2	8	
Feldsperling	–	17	1	~	-16	-3	2	
Buchfink	↓	-11	-1	↓	-7	-1	-8	*
Girlitz	↓↓	-87	-9	↓	-35	-8	-16	
Grünling	↓	-65	-5	↓	-17	-4	19	
Stieglitz	↑	90	3	~	9	2	-4	
Erlenzeisig ¹	↑	120	4	~	-28	-6	-72	*
Bluthänfling	↓	-59	-4	~	-2	0	-2	
Birkenzeisig ¹	–	-24	-1	↓↓	-56	-15	-52	*
Fichtenkreuzschnabel	↓	-42	-2	~	-26	-6	-69	*
Gimpel	–	-1	0	~	-9	-2	17	
Kernbeißer	–	-6	0	~	18	3	38	
Goldammer	↓	-34	-2	↓	-14	-3	-11	*
Graumammer	↓↓	-92	-11	~	-12	-3	-36	

Abbildung 6 (folgende Seiten): Bestandstrends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1998-2020 bzw. 2008-2020. Jeweils der Wert des ersten Jahres der Zeitreihe ist gleich 100 % gesetzt; die Werte aller anderen Jahre geben die Bestandsveränderung relativ zu diesem Ausgangsjahr an. Die senkrechten Linien bei jedem Jahreswert geben das 95 %-Konfidenzintervall an. Das ist jener Bereich, in dem der „wahre Wert“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt. Die Größe dieser Spanne ist von mehreren Faktoren abhängig, z. B. von der Stichprobengröße (Tabelle 1), der Individuenzahl dieser Art pro Zählstrecke, der Regelmäßigkeit des Vorkommens an einer Zählstrecke, oder der Biologie der betreffenden Art.

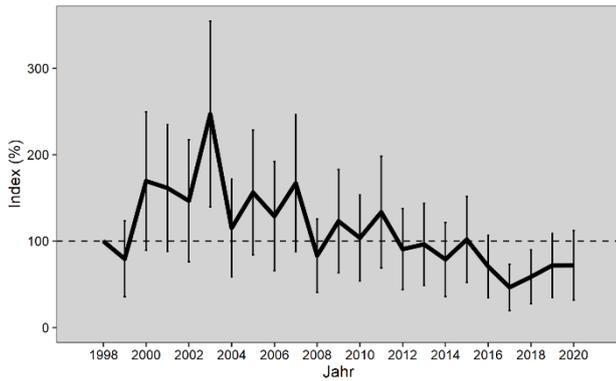
Rebhuhn



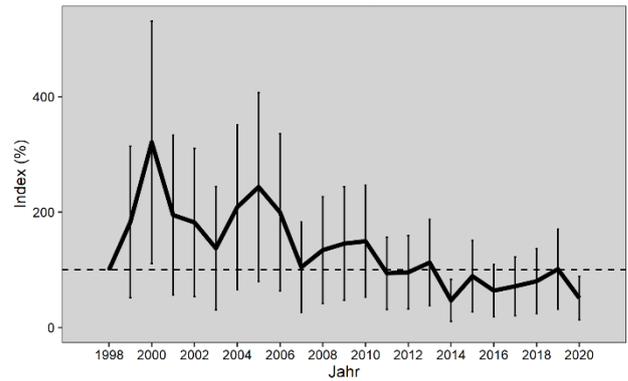
Kuckuck



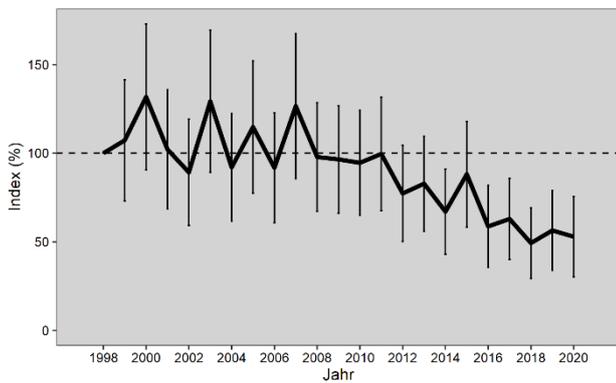
Wachtel



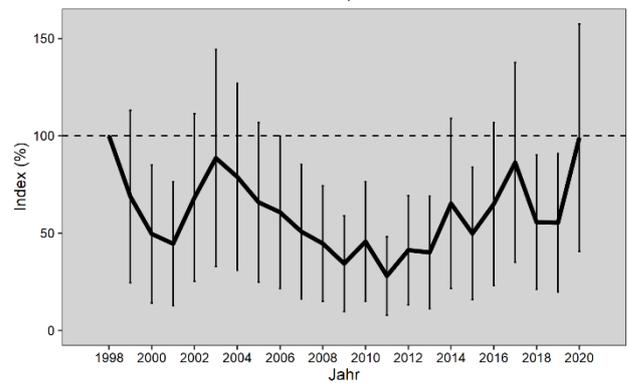
Mauersegler



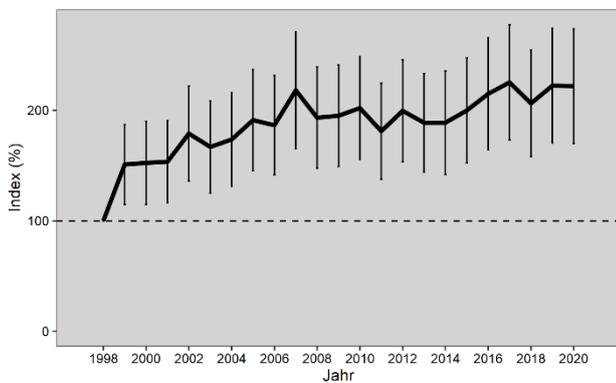
Kiebitz



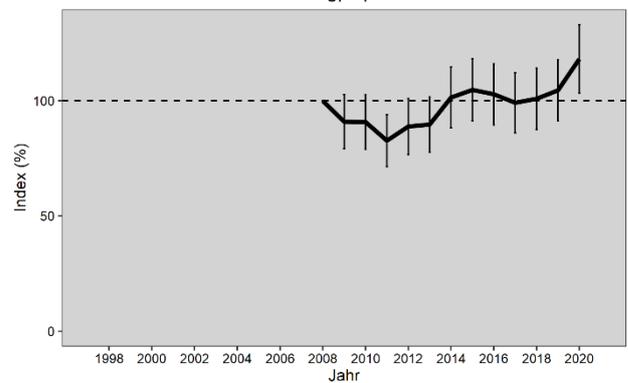
Grauspecht

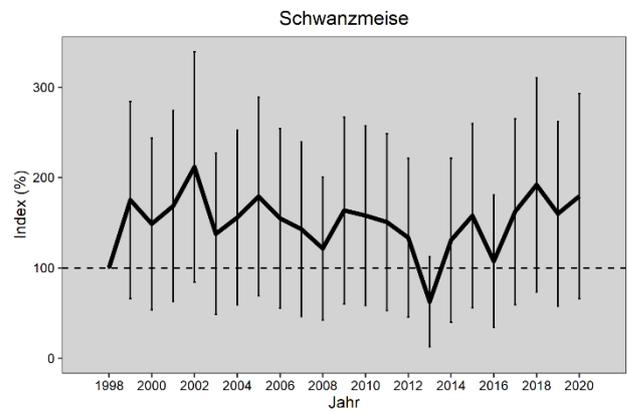
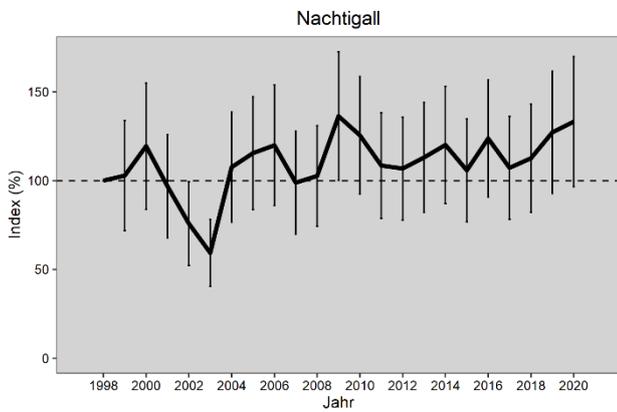
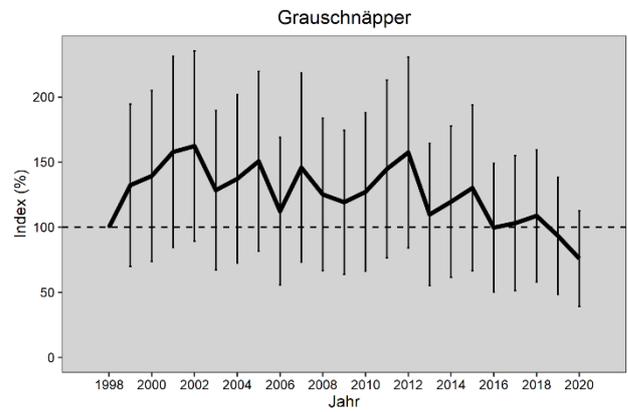
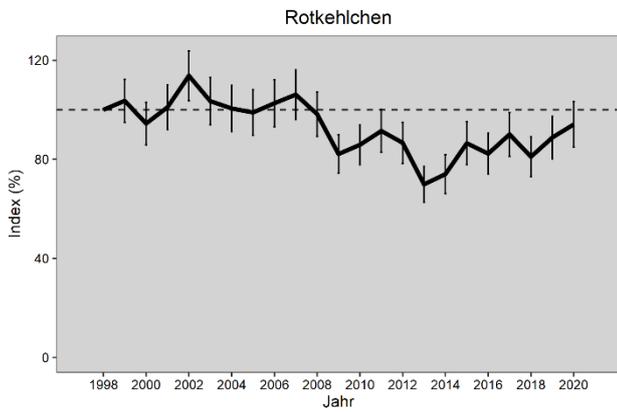
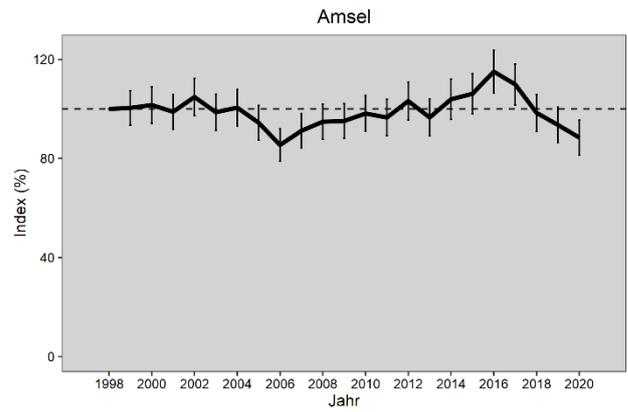
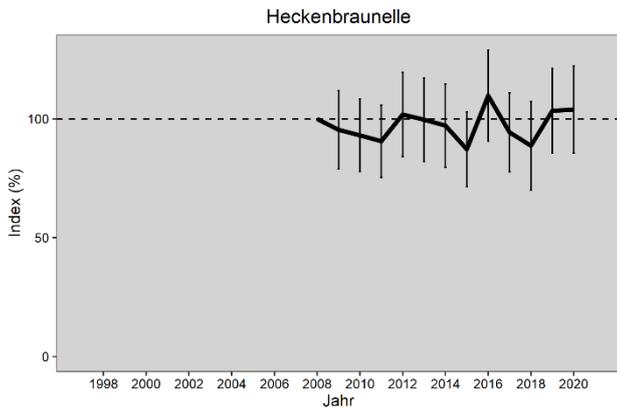
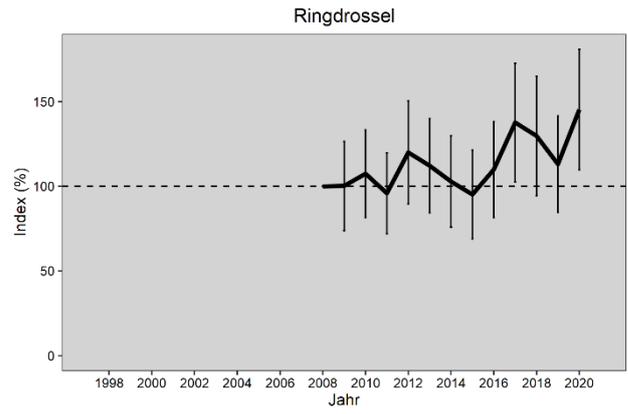
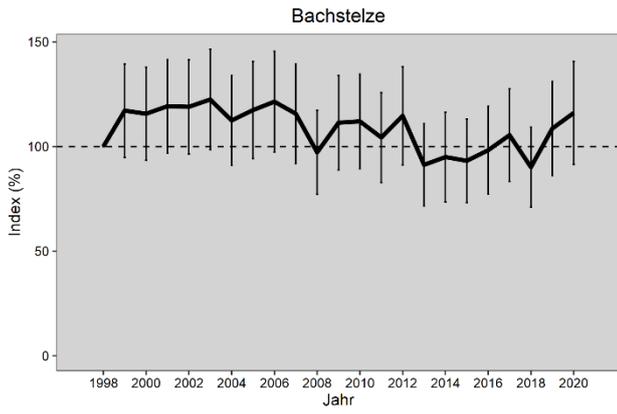


Türkentaube

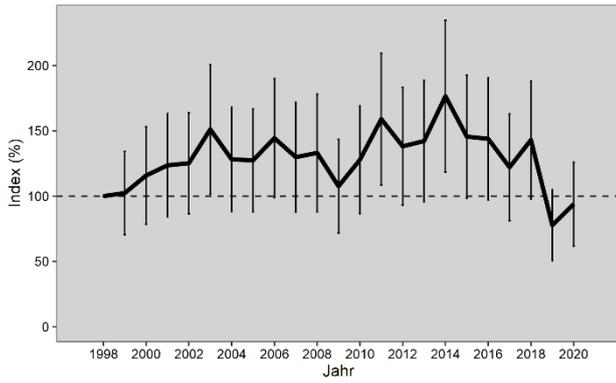


Bergpieper

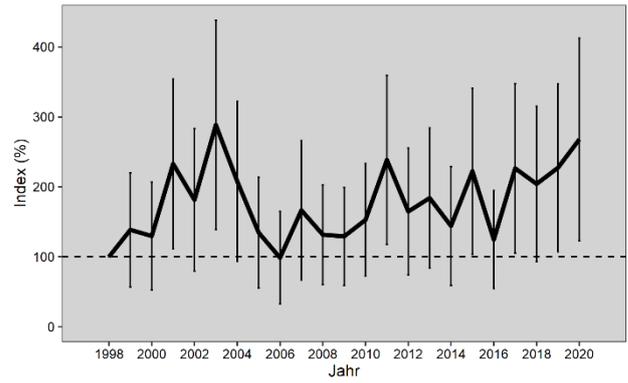




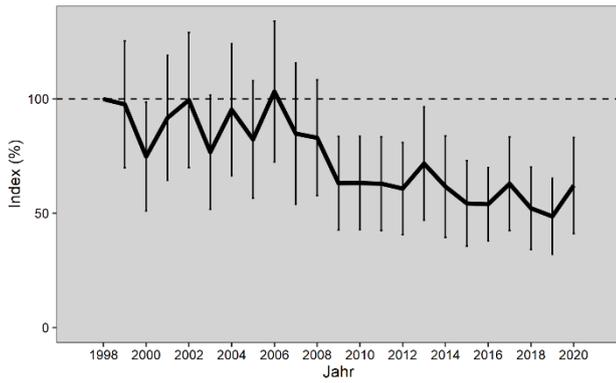
Sumpfmeise



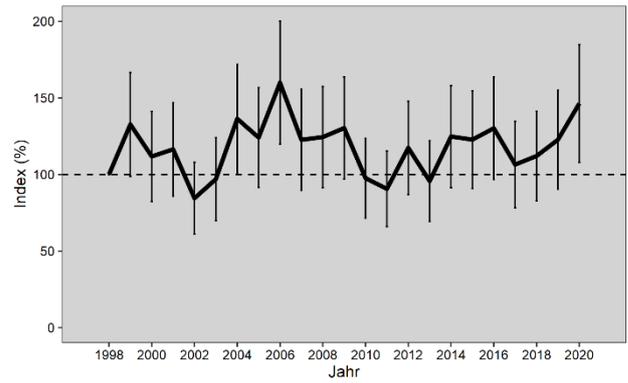
Kolkrabe



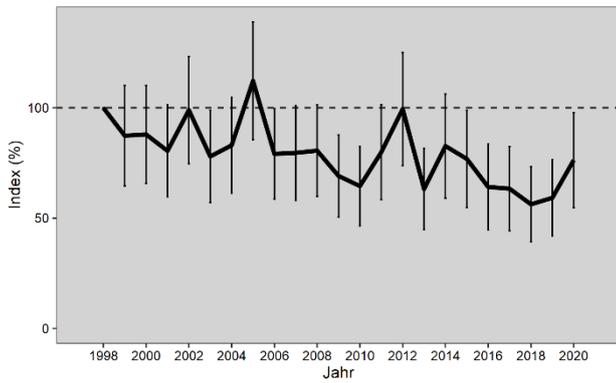
Waldbaumläufer



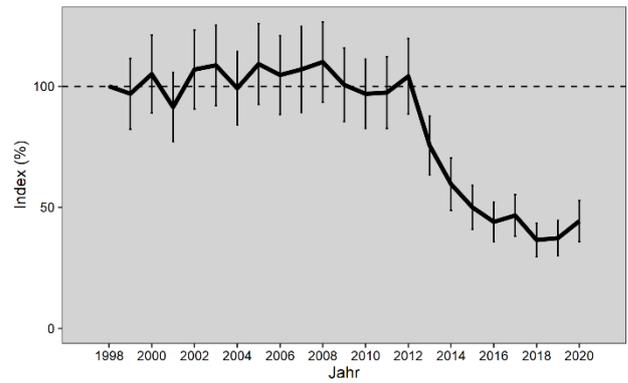
Star



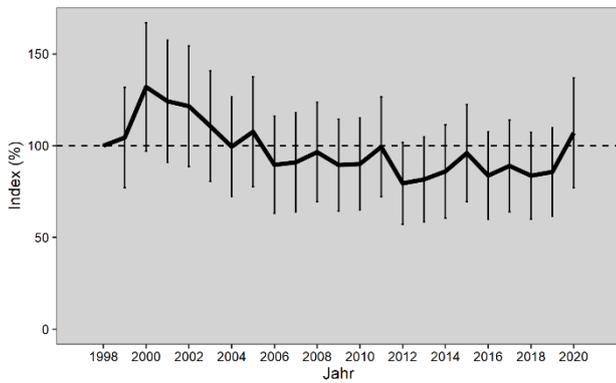
Eichelhäher



Grünling



Elster



Fichtenkreuzschnabel

